

SPORT-SEKUNDE

Kirchberg Foto: Editpress/Gerry Schmit



Großer Jubel bei Luxemburgs Basketball-Damen: Das FLBB-Team um Anne Simon feierte gestern einen souveränen 75:39-Sieg gegen Bosnien-Herzegowina. Alles zu dem EM-Qualifikationsduell lesen Sie auf Seite 29.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

ITF Kyotec Open: Wagner und Weckerle im Doppel-Viertelfinale

Die ITF Kyotec Open in Petingen wurden am Dienstag mit dem Auftakt der Hauptrunde fortgesetzt. Aus luxemburgischer Sicht stand dabei die Doppelkonkurrenz im Fokus, in der gleich drei FLT-Spielerinnen im Einsatz waren. Bereits im Vorfeld war klar, dass sich mindestens eine Luxemburgerin für das Viertelfinale qualifizieren würde, denn im ersten Spiel des Tages standen sich Laura Correia und Onalee Wagner mit ihren jeweiligen Partnerinnen gegenüber. Am Ende konnte Wagner gemeinsam mit der Niederländerin Mia Woo das Match für sich entscheiden. Nach 1:09 Stunden Spielzeit setzten sie sich mit 6:3, 6:3 gegen Correia und deren belgische Partnerin Florence Fedeli durch. Im Viertelfinale wartet nun eine Herkulesaufgabe auf Wagner und Woo. Sie treffen am Donnerstag auf das an Position eins gesetzte britisch-belgische

Doppel Emily Appleton/Magali Kempen, das in der ersten Runde ein Freilos erhalten hatte. Auch Marie Weckerle (WTA 554) stand vor ihrem heutigen Einzelmatch (nicht vor 18.30 Uhr) gegen die Italienerin Lucia Bronzetti (WTA 103) bereits gestern auf dem Platz. Zusammen mit ihrer Schweizer Partnerin Chelsea Fontenel traf sie im Doppel auf das an Position drei gesetzte Duo Ekaterina Ovcharenko (RUS)/Emily Webley-Smith (GB). Ein schweres Los, das die Luxemburgerin und ihre Partnerin jedoch souverän meisterten. Nach einem umkämpften ersten Satz, den sie erst im Tiebreak mit 7:6 (8:6) für sich entschieden, machten beide den Einzug ins Viertelfinale mit einem 6:3 im zweiten Satz perfekt. Ihre nächsten Gegnerinnen werden heute im Spiel zwischen Polina Bakhmutkina (B)/Mina Hodzic (D) und Josy Daems (D)/

Anastasiia Firman (UKR) ermittelt. Gestern Abend hatte auch die in Petingen Top gesetzte Russin Oksana Selekhmeteva (WTA 97) ihren ersten Auftritt – und einige an Mühe, um ihre Landsfrau

Julia Avdeeva (WTA 294) zu bezwingen. Nach einem intensiven Schlagabtausch über fast zwei Stunden musste Selekhmeteva in den dritten Satz gehen, ehe sie sich schließlich mit 6:4, 1:6, 6:3 durchsetzen konnte. (jw)



Foto: Editpress/Julien Garroy

Trump droht WM-Städten

US-Präsident Donald Trump hat demokratisch regierten Gastgeberstädten für die Fußball-WM 2026 abermals gedroht. „Wenn wir glauben, dass es Anzeichen für Probleme gibt, würde ich Gianni bitten, die Veranstaltung in eine andere Stadt zu verlegen“, sagte Trump mit Blick auf angebliche Sicherheitsprobleme in Seattle nach der jüngsten Wahl der Demokratin Katie Wilson zur neuen Bürgermeisterin der Stadt. Schon im September hatte der US-Präsident über eine Verlegung von WM-Spielen spekuliert. In einer Pressekonferenz im Oval Office, an der auch Gianni Infantino teilnahm, richtete sich Trump direkt an den FIFA-Präsidenten. „Gianni, kann ich sagen, dass wir die Veranstaltung an einen Ort verlegen, an dem sie geschätzt wird und sicher ist?“, fragte er. Infantino antwortete:

Sicherheit sei „die oberste Priorität“ für das Turnier. „Das liegt natürlich in der Verantwortung der Regierung, und wir werden das natürlich besprechen. Wir arbeiten zusammen und müssen sicherstellen, dass alle Fans aus dem Ausland ein Fest des Sports erleben können, und zwar mit 100-prozentiger Sicherheit.“ Zu den Austragungsorten der WM-Spiele zählen auch Städte, die als Hochburgen der Demokraten, Trumps politischem Gegner, gelten – darunter Los Angeles, San Francisco sowie Seattle oder Boston. Die republikanische Regierung unter Trump hatte in diesem Jahr Nationalgardisten mehrfach gegen den Willen lokaler und staatlicher Behörden in demokratisch regierte US-Städte entsandt, um laut eigener Aussage gegen Kriminalität und linke Aktivisten vorzugehen. (SID)

SPORT IN ZAHLEN

14

Die Oklahoma City Thunder haben auch die New Orleans Pelicans geschlagen und bereits den 14. Sieg im 15. Spiel der NBA-Saison geholt. Angeführt von Shai Gilgeous-Alexander und Chet Holmgren gewann der Titelverteidiger 126:109 gegen die Gäste aus Louisiana. Holmgren verbuchte 26 Punkte, Gilgeous-Alexander kam auf 23. Durch die 127:130-Niederlage der Denver Nuggets gegen die Chicago Bulls vergrößerten die Oklahoma City Thunder ihren Vorsprung an der Spitze der Western Conference. Auf eine ähnlich gute Bilanz kommen sonst nur noch die Detroit Pistons, die durch das 127:112 gegen die Indiana Pacers bei 12 Siegen aus 14 Spielen stehen und damit die Eastern Conference anführen. (dpa)

KURZ UND KNAPP

Gemeinsame Ticket-Aktion

HBD & HC BERCHEM

Der HB Düdelingen und HC Berchem haben eine gemeinsame Ticket-Aktion für ihre Europapokalspiele am Wochenende gestartet. Während die Roeserbanner am Samstag (18.00 Uhr) gegen die tschechische Mannschaft Brno spielen, empfängt der HBD einen Tag später (17.00 Uhr) Izvidac aus Bosnien. Beide luxemburgische Mannschaften müssen einen Zwei-Tore-Rückstand aus dem Hinspiel aufholen, um ins Achtelfinale einzuziehen. „Der Luxemburger Handball braucht am Wochenende eure Unterstützung“, heißt es in einem Facebook-Beitrag. „Wir haben uns zusammengetan, weil wir beide das gleiche Ziel haben.“ Beide Vereine bieten deswegen ein „Special Ticket“ für 20 Euro an, das für beide Spiele gültig ist. Die Eintrittskarten gibt es am Samstagabend in der Kasse beim ersten Spiel in Crauthem. Auch die Red Boys kämpfen am Samstag (20.30 Uhr) im Rückspiel gegen das türkische Team Nilüfer um den Einzug ins Achtelfinale, die Differdinger müssen zu Hause allerdings einen Sechsstore-Rückstand aufholen. (jw)

Gelungener Auftakt

TISCHTENNIS

Beim WTT Star Contender in Muscat (OMA) konnte Sarah De Nutte (WR 134) ihr Qualifikationsspiel gegen Mahshid Ashtari (WR 325) aus dem Iran mit 3:1 (-8, 2, 12, 6) gewinnen und sich damit für das Hauptfeld der besten 32 qualifizieren. Im Herrendoppel setzte sich Luka Mladenovic (WR 85) mit seinem japanischen Partner Satoshi Aida (WR 207) in vier Sätzen (4, 9, -3, 2) gegen das indische Duo Arjav Gupta (WR 567)/Snehit Suravajjula (WR 124) durch. Im Achtelfinale treffen beide heute auf die französische Paarung Leo De Nodrest (WR 77)/Jules Roland (WR 89). (M.N.)

Paralympics-Siegerin verstorben

AUSTRALIEN

Paralympics-Siegerin Paige Greco aus Australien ist im Alter von nur 28 Jahren verstorben. Dies teilten das australische Paralympische Komitee und der Radsport-Weltverband UCI mit. Demnach habe sich bereits am Sonntag in ihrem Zuhause in Adelaide ein „plötzlicher medizinischer Vorfall“ ereignet, der schließlich zu ihrem Tod führte. Greco hatte 2021 in Tokio die erste australische Goldmedaille der Spiele gewonnen, außerdem holte sie vier Weltmeistertitel auf Bahn und Straße. Greco hatte Zerebralparese und deshalb mit Bewegungsstörungen und Muskelsteife in der rechten Körperhälfte zu kämpfen. Noch bei der Straßenrad-WM im August hatte sie die Bronzemedaille im Straßenrennen der Startklasse C3 gewonnen. (SID)





SAMEDI 23 NOVEMBRE



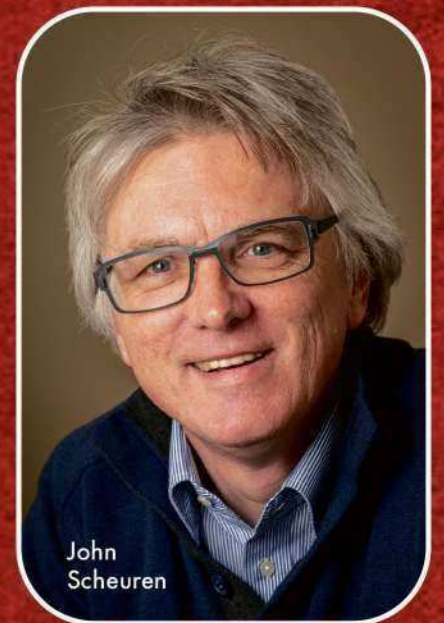
EUROPEAN CUP ROUND 3



& INAUGURATION CENTRE

SPORTIF JOHN SCHEUREN

DIFFERDANGE



John  
Scheuren

Inauguration du centre sportif John-Scheuren

PROGRAMME



Samedi 22 novembre 2025

- 12 h-15 h — Démonstrations : boxe / judo / aikido / karaté
- 16 h — Warm up : équipe nationale féminine de handball
- 16 h 50 — Face Team Acrobatic Sports Theatre
- 17 h — Match : équipe nationale féminine de handball contre la Belgique
- 17 h 30 — Ouverture officielle avec discours à la mi-temps
- 19 h — Table ronde : Déifferdeng leeft Sport
- 19 h 30 — Warm-up Match Coupe d'Europe
- 20 h 20 — Face Team Acrobatic Sports Theatre
- 20 h 30 — Match : Coupe d'Europe Red Boys Differdange — Nilüfer Belediyesi Spor (TR)

Dimanche 23 novembre 2025

- 14 h — Démonstrations des clubs de gymnastique : Espérance / Flic-Flac / GRS / Liberté
- 19 h — Match futsal : FCD 03 - FC Wiltz 71

Tout le weekend : exposition sur l'histoire du centre sportif



HANDBALL RED BOYS DIFFERDANGE

CLUB DES 100

Guy Altmeisch  
Tom Ulveling  
Paulo Aguiar  
Claude Olten  
Michel Scheuren  
Emina Ceman  
Daniel Bausch  
Estelle Scheuren  
Eleonora Morga  
Catherine Scheuren

Nicole Scheuren  
Robert Helfrich  
Carine Nardecchia  
Michèle Nunes  
Juliana et Emile  
Mondot-Sebastiani  
Jean-Paul Dahm  
Jerry Hartung  
Thierry Wagner





# „Wir glauben daran“

EUROPEAN CUP Düdelingens Last-Second-Held Fynn Köller will es gegen Izvidac so machen wie in Skopje

Joé Weimerskirch

Der HB Düdelingen muss am Sonntag (17.00 Uhr) im Rückspiel der dritten European-Cup-Runde gegen die bosnische Mannschaft HC Izvidac einen Zwei-Tore-Rückstand aufholen. Last-Second-Held Fynn Köller hofft darauf, den Skopje-Coup zu wiederholen.

Es ist einer der Momente in seiner bisherigen Handball-Karriere, an die Fynn Köller am liebsten zurückdenkt. Vor knapp zwei Monaten schoss er den HB Düdelingen in Skopje mit einem Tor in allerletzter Sekunde in die zweite Runde des EHF European Cup.

„Es war unbeschreiblich. In dem Moment selbst habe ich gar nicht realisiert, was gerade passiert ist. Ich glaube, an den Moment werde ich mich ewig erinnern. Ein solches Tor zu schießen, ist eine enorme Chance“, sagt der 21-Jährige rückblickend. „Ich habe am Ende zwar das entscheidende Tor geschossen. Aber die ganze Mannschaft hat sich über das ganze Match stark zurückgeköpft. Es war nicht nur meine Leistung, sondern die des ganzen Teams. Ich hätte nichts dagegen, es gegen die Bosnier jetzt genauso nochmal zu machen.“

Diesmal steht der Einzug ins Achtelfinale auf dem Spiel. Das Hinspiel gegen HC Izvidac hat Düdelingen am vergangenen Wochenende knapp mit 27:29 verloren. Wie schon in der ersten Europapokal-Runde muss das Team damit erneut einen Rückstand aufholen – auch wenn er diesmal nicht ganz so hoch ist. Vor zwei Monaten hatten die Düdeler das Hinspiel gegen Skopje mit 27:31 verloren, zogen dank des 29:24-Auswärtssiegs und Köllers Last-Second-Tor dennoch in die nächste Runde ein.

„Die Ausgangslage gegen Skopje war schwieriger. Wir mussten auswärts antreten, dazu vier Tore



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Fynn Köller schoss den HBD in Skopje mit einem Tor in letzter Sekunde in die nächste Runde

aufholen und im Rückspiel standen zwei gute Spieler von ihnen zur Verfügung, die nicht mit zu uns gereist waren“, so Köller. „Deswegen sind wir auch überzeugt, dass wir es jetzt wieder schaffen können. Es ist nicht so, dass wir überheblich sind und sagen, dass wir gewinnen müssen – aber wir sehen eine Chance und glauben daran.“

„Nie aufhören, zu kämpfen“

Gegenüber steht aber nicht irgendeine Mannschaft, sondern der bosnische Meister der vergangenen vier Jahre und Halb-

finalist des letzten European Cup. Im Hinspiel haben die Düdeler aber bereits gezeigt, dass sie es mit dem starken Gegner aufnehmen können. Zur Halbzeit lag der HBD mit vier Toren zurück, ein Rückstand, der im zweiten Abschnitt auf fünf Zähler anwuchs (19:24 in der 45. Minute). Doch die Spieler von Trainer Dusko Bilanovic kämpften sich danach zurück und erzielten in der Schlussphase sogar zweimal den Ausgleich (24:24 in der 51. und 27:27 in der 58. Minute). Am Ende fehlte nur wenig, um sich eine noch bessere Ausgangslage zu verschaffen.

„Wir waren klar nicht der Favo-

rit in dem Match, trotzdem haben wir gut gespielt und mitgehalten“, so Köller: „Wenn man den Anfang des Spiels gesehen hat, hätte man das vielleicht nicht erwartet. Wir hatten Probleme, Tore zu schießen, sie standen extrem stabil in der Verteidigung. Danach haben wir aber einmal mehr gezeigt, dass wir als Mannschaft nie aufhören, zu kämpfen, und bis zum Schluss durchziehen. Das ist ein sehr positives Zeichen. Gerade zu Hause hoffen wir das jetzt noch zu drehen.“

Für das Rückspiel ist ein guter Start entscheidend, um nicht wieder einem Rückstand hinterherlaufen zu müssen. „Wir müssen

nicht von Anfang an fünf Tore vorne sein, sondern einfach über das ganze Match konstant, wach sein und Gas geben“, so Köller. „Wir werden alles reinhauen.“

## Der Kader

**Tor:** Thierry Hensen, Mika Herrmann, Matush Lallemand  
**Feldspieler:** Aldin Zekan, Oli Goergen, Ojié Etute, Itua Etute, Fränky Hippert, Yann Hippert, Hugo Neuberg, Josip Ilic, Max Steichen, Fynn Köller, Jean Schlessler, Loris Labonté, Luka Steffen, Diogo Rebimbas  
**Trainer:** Dusko Bilanovic

## FLH-Damen testen gegen Belgien

**AM SAMSTAG** Die luxemburgische Damen-Nationalmannschaft hat in dieser Woche einen Lehrgang bestritten. Zum Abschluss findet am Samstagabend um 17.00 Uhr in Oberkorn ein Testspiel gegen Belgien statt. Die Partie wird vor dem Europapokal-Duell der Red Boys gegen Nilüfer (TUR) und im Rahmen der Einweihung der Halle „John Scheuren“ ausgetragen.

## Der Kader

**Im Tor:** Maëwa Huberty (Käerjeng), Barbara Fanguero (HBD)  
**Feldspielerinnen:** Laura Ciufo-li, Dea Dautaj, Sharon Dickes, Lara Steffen, Svenia Gambini, Laura Willems, Valérie Gomes (alle HBD), Jenny Zuk, Jil Reiter (beide Käerjeng), Lily Melchior, Sharon Teko, Lola Scheuren, Moira Avallone, Ajla Skenderovic, Rijalda Cilovic (alle Red Boys), Noémie Hoffmann (Museldal)

## Käerjeng hofft auf die nächsten Punkte

### HANDBALL 8. Spieltag in der AXA League

Während Berchem, Düdelingen und die Red Boys am Wochenende auf der europäischen Bühne im Einsatz sind, stehen in der AXA League nur zwei Spiele an. Dabei verspricht vor allem das Duell zwischen Käerjeng und Standard Spannung.

Die Herren-Mannschaft des HB Käerjeng hat seit Saisonbeginn deutliche Fortschritte gemacht – das zeigte sich nicht zuletzt im Duell mit den Red Boys. Trotz der knappen 35:38-Niederlage vor zwei Wochen blickte Thomas Darnois im Anschluss optimistisch auf die Entwicklung seiner Mannschaft: „Wir waren in unseren ersten Spielen der Saison, die wir verloren haben, nicht bereit. Jetzt sind wir es.“

Am Samstag haben die Käerjenger nun die Chance, diesen Fortschritt, nach Rümelingen am fünften Spieltag, gegen einen weiteren direkten Konkurrenten in Zählbares umzusetzen und

einen Schritt in Richtung Titelgruppe zu machen. Gegen den HC Standard dürfte das aber erneut eine große Herausforderung werden: Die Hauptstädter selbst, aktuell Tabellenfünfter, könnten mit einem Sieg nämlich den Abstand zu ihren Verfolgern weiter vergrößern und ihre zweite Teilnahme in Folge an der Titelgruppe nahezu sichern. Das Hinspiel hatten der Standard knapp mit 26:24 für sich entschieden – auch das Rückspiel verspricht demnach Spannung.

Während die Partien Rümelingen gegen Red Boys und Berchem gegen Düdelingen aufgrund des Europapokals verschoben wurden, gibt es im einzig weiteren verbliebenen Spiel einen klaren Favoriten: Mit einem Sieg gegen Diekirch könnte der HB Esch vorübergehend mit zwölf Punkten sogar die Tabellenspitze übernehmen – allerdings bei zwei Spielen mehr als der bisherige Spitzenreiter Red Boys.

In der AXA League der Frauen



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Thomas Darnois und Käerjeng hoffen auf einen Sieg gegen Standard

ruht derweil an diesem Wochenende der Spielbetrieb. Grund ist das Testspiel des Nationalteams gegen Belgien am Samstag um 17.00 Uhr in Oberkorn. (jw)

## AXA League

Herren

### 8. Spieltag, am Samstag:

18.00: Käerjeng - Standard  
20.15: Esch - Diekirch  
verlegt: Rümelingen - Red Boys  
verlegt: Berchem - HBD

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	6	11
2. Berchem	6	10
3. Esch	7	10
4. HBD	6	9
5. Standard	7	6
6. Käerjeng	6	2
7. Diekirch	7	2
8. Rümelingen	7	2





Foto: Editpress/Luis Mangorinha

Die Red Boys und Younes Ouzrour brauchen eine Aufholjagd

# „Bereit, alles auf dem Platz zu lassen“

**EUROPEAN CUP** Younes Ouzrour schwört die Red Boys auf Kampf gegen Nilüfer (TUR) ein

Joé Weimerskirch

Younes Ouzrour schwört die Red Boys vor dem Rückspiel gegen Nilüfer BSK in der dritten Runde des EHF European Cup auf maximale Intensität und Kampfbereitschaft ein. Nach der 29:35-Niederlage in der Türkei braucht das Team am Samstag (20.30 Uhr) in eigener Halle eine Aufholjagd.

Younes Ouzrour ist eigentlich ein entspannter Mensch – stets gut gelaunt, mit einem Lächeln im Gesicht und immer für einen Scherz zu haben. Doch mit dem Anpfiff wandelt er sich schlagartig. Auf dem Spielfeld ist er kaum wiederzuerkennen: konzentriert, emotional, strenger Blick und auch mal ein lauter Schrei. „Ich weiß selbst nicht genau, wie ich in diesen Modus komme. Ich habe vor jedem Spiel meine kleinen Routinen und baue so nach und nach Druck auf“, sagt Ouzrour. „Trotzdem verliere ich meine spaßige Seite nicht. Ich mag keine Kabi-

ne, in der nur ernste Gesichter sind. Ich muss mich ausdrücken – singen, lachen, tanzen, scherzen. Das stört vielleicht einige, es ist aber meine Art, mich zu fokussieren, um in ein Spiel zu kommen.“

Sobald der Ball fliegt, kennt Ouzrour dann keine Zurückhaltung mehr. Er verkörpert puren Kampfgeist. „Vielleicht zeige ich im Spiel mehr Emotionen als andere, weil ich eben von Natur aus jemand bin, der sich gerne ausdrückt“, sagt er. „Das kann auch ein Nachteil sein. Ich bin erst 23 und manchmal lasse ich mich zu sehr von den Emotionen leiten, statt sie richtig zu kanalisieren. Aber ich denke, es ist besser zu viele davon zu haben, als zu wenig. Ich bin immer bereit, alles auf dem Platz zu lassen. Unsere ganze Mannschaft ist in diesem Mindset – und genau diese Krieger-Mentalität brauchen wir auch am Samstag.“

Am Samstag (20.30 Uhr) steht das Drittrunden-Rückspiel im EHF European Cup gegen Nilüfer BSK an. Das Hinspiel

verloren die Red Boys am vergangenen Wochenende auswärts mit 29:35. Eine Aufholjagd ist also Pflicht, wenn Differdingen das Achtelfinale noch erreichen will. „Nichts ist unmöglich“, betont Ouzrour. „Man darf sich vor einem Spiel keine Grenzen setzen, sonst startet man bereits mit einem Nachteil.“

## Kämpfen wie „wilde Hunde“

Im ersten Duell waren die Red Boys lange mit dem Gegner auf Augenhöhe und in Reichweite. Zur Pause führten sie sogar mit 15:14, ehe die Türken in der Schlussphase davon zogen. „Es war ein bisschen kompliziert“, blickt Ouzrour zurück. Der Gegner legte einen langsamen Rhythmus an den Tag. „Am Anfang sind wir ein bisschen in ihren Rhythmus geraten. Dann konnten wir uns lösen, sind in der zweiten Halbzeit aber wieder hineingefallen. Dazu kam die Müdigkeit nach der langen Reise und eini-

ge Schiedsrichterentscheidungen, die wir nicht wirklich verstanden haben. Am Ende war es wohl die Summe aus allem.“

Die Niederlage in der Türkei war auch die erste der Red Boys in dieser Saison überhaupt. „Wir haben sie gut weggesteckt, uns sofort wieder an die Arbeit gemacht und die Punkte besprochen, die nicht gut waren“, so Ouzrour. „Ich denke, dass eine Mannschaft, die nicht verliert, auch nicht lernt. Man muss aus seinen Fehlern lernen, um sich zu verbessern. Deswegen ist es auch wichtig, solche Momente zu durchleben. Mir es auch lieber, es passiert jetzt als in wichtigeren Momenten am Ende der Saison. Ich will damit nicht sagen, dass der Europapokal weniger Bedeutung hat – aber das Wichtigste für uns bleibt die Meisterschaft und der Pokal.“

Trotzdem wollen die Red Boys am Samstag alles daransetzen, um noch eine Runde auf der europäischen Bühne weiterzukommen. „Vielleicht kommen

sie her und glauben, dass sie mit sechs Toren Vorsprung schon durch sind, und gehen es etwas entspannter an“, meint Ouzrour. „Aber sie werden auf eine Truppe ‚wilder Hunde‘ treffen. Es soll für sie schwer werden – ob in der Verteidigung oder im Angriff. Wir müssen schnell spielen, dazu werden uns unsere Halle und unser Publikum eine gute Dynamik geben. Dann ist alles möglich. Das spüre ich.“

### Der Kader

**Tor:** Guillaume Felici, Ivan Garcia, Hakim Jarrar, Ivan Pavlovic  
**Feldspieler:** Enzo Jean Louis, Elledy Semedo, Miroslav Rac, Cham Togno, Younes Ouzrour, Guillaume Ballet, Fabio Picco, Lucas Meyffret, Romuald Murera, Adama Nanque, Diogo Guerreiro, Daniel Tako, Ewen Leleux, Hugo Bouret, Ilian Goedert  
**Trainer:** Marc Breser

# Den Heimvorteil nutzen

## HANDBALL Berchem im European Cup vor dem „Nervenspiel“ gegen Brno (CZE)

Marc Karier

Am Samstagabend (18.00 Uhr) wollen die Berchemer Handballer in eigener Halle das Achtelfinale des European Cup erreichen. Nach der knappen 25:27-Hinspielniederlage in Brno (CZE) vor Wochenfrist sind die Chancen auf ein Weiterkommen jedenfalls intakt.

Der HC Berchem war in Tschechien über die volle Spieldistanz ein ebenbürtiger Gegner. „Es war unser bisher bestes Saisonspiel“, blickt Daniel Scheid auf das erste Aufeinandertreffen mit Brno zurück. In der ersten Halbzeit stand eine maximale Drei-Tore-Führung für den HCB, ehe der verletzungsbedingte Ausfall von Kapitän Ben Weyer für einen „harten Rückschlag“ sorgte. Der knappe 14:15-Rückstand nach 30 gespielten Minuten war die Folge. Am Ende musste sich der HCB knapp mit 25:27 geschlagen geben. Positiv zu bemerken sind aber die jungen Berchemer Eigengewächse –

allen voran Rafael Castilla –, die eine exzellente Mentalität gezeigt haben.

Die Schlüssel für ein positives Ergebnis im Rückspiel und das Weiterkommen in die nächste Runde sind für Scheid klar definiert. „Ruhig bleiben, nicht hektisch reagieren, unseren Handball runterspielen und die Torchancen konsequenter, wie es in Brno der Fall war, ausnutzen.“ Das Publikum als „achter Mann“ im Rücken werde zusätzliche Energien freimachen.

## Ben Weyer fällt aus

Im Hinspiel habe seine Mannschaft den vorgesehenen Spielplan eins zu eins umgesetzt, speziell in schwierigen Matchphasen, als „es nicht so gut lief“, meinte derweil Marko Stupar. Der Berchemer Coach erwartet in der Crauthemer Sporthalle ein „Nervenspiel“. „Wir müssen nur zwei Tore aufholen. Wie im Hinspiel gilt es, die Momente, wo es nicht läuft, zu verwalten – dann ist alles drin.“ Der halbe Kader von Brno ist laut Stupar



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Daniel Scheid gehen mit einem knappen Zwei-Tore-Rückstand in das Rückspiel gegen Brno

mit Profis bestückt und könne so leichter regenerieren, als das bei seinen Spielern der Fall ist.

Für Berchem zusätzlich erschwerend kommt der Ausfall von Weyer nach der Verletzung im Hinspiel hinzu. Der Kreisläufer und Kapitän der luxemburgischen Nationalmannschaft hatte sich ohne ein direktes geg-

nerisches Einwirken ein Knie verdreht. „Es war eine abrupte seitliche Bewegung, die ihn zum Boden fallen ließ“, schilderte Stupar die Situation. Erste Untersuchungen deuten auf überdehnte Kreuz- bzw. Seitenbänder hin. Im günstigsten Fall wird Weyer „nur“ zwei bis drei Wochen ausfallen.

### Der Kader

**Tor:** Grzegorz Czapiewski, Kell Meyers  
**Feldspieler:** Lé Biel, Ben Brittnner, Charel Brittnner, Rafael Castilla, Ruben Ciota, Slobodan Ervacanin, Baptiste Georges, Raphael Guden, Valentin Mitev, Michel Moyen, Bob Mousel, Leroy Pereira, Daniel Scheid, Jean-Christophe Schmale, Dragan Vrgoc, Teo Wener  
**Trainer:** Marko Stupar



# Starke zweite Hälfte und Moral reichen nicht

**EHF EUROPEAN CUP** 3. Runde, Rückspiel: HC Berchem - Brno (CZE) 24:27 (9:14)

Marc Karier

Ein starker Auftritt in der zweiten Halbzeit und große Moral haben nicht gereicht: Nach der 25:27-Niederlage im Hinspiel musste sich der HC Berchem am Samstag auch im zweiten Aufeinandertreffen mit 24:27 gegen Brno (CZE) geschlagen geben. Bleiben wird nach dem Aus in der dritten Runde des EHF European Cup ein bitterer Nachgeschmack, ganz nach dem Motto: „Es war mehr drin.“

Nach dem knappen 25:27 im Hinspiel waren die Chancen auf ein Weiterkommen vor dem zweiten Duell noch intakt. Der Ausfall von Weyer, der sich im Hinspiel einen Kreuzbandriss zuzog und lange ausfallen wird, musste aber kompensiert werden. Neben den Rekonvaleszenten (Hoffmann, Majerus, Scott Meyers) fehlte zudem Schmale (Examen).

Den möglichen Sieg verspielten die Roeserbanner im Angriff, sie ließen viele gute Chancen ungenutzt. „Wir waren in der ersten Halbzeit selbst unser größter Gegner, indem wir, unter anderem auch ich, zu viele freie Bälle verschossen haben“, erklärte Daniel Scheid. „Gehen 50 Prozent der Großchancen rein, dann gewinnen wir das Spiel.“

### Zu viele Chancen vergeben

Der routinierte Linksaußen erzielte in der 13. Minute das 4:3 für seine Farben. Der Vorsprung



Foto: Editpress/Luis Mangorinha

Slobodan Ervacanin und Berchem verloren auch das Rückspiel gegen Brno

war eine einmalige Momentaufnahme. Der junge Ciota stürzte sich ungestüm auf Kocich und sah glatt Rot (17'). Ervacanin verkürzte wenig später auf 8:9. Vor dem Seitenwechsel verschossen die Berchemer dann aber minutenlang ihr Pulver. Brno zog mit einem 5:0-Lauf vorentscheidend davon. Überragender Mann beim Sieger war

Torhüter Marco-Jan Terlecki, der insgesamt 18 Bälle hielt.

Der Gästekeeper war von Beginn an ein Faktor und war früh in den Köpfen der Berchemer Spieler drin. Mojescik und Kocich drückten dem Offensivspiel ihren Stempel auf. Sie rauschten ein ums andere Mal durch die Berchemer Hinterreihe. Im zweiten Durchgang warfen Guden

und Co. alles in die Waagschale. Viermal (16:17, 17:18, 18:19, 19:20) gelang der Anschluss, ehe fünf torlose Minuten (48-53') in der Crunchtime die Gäste entscheidend davonziehen ließen.

Marko Stupar bedauerte das Auslassen von „mindestens sechs großen Chancen“ bereits in der ersten Halbzeit. „Auf diesem Niveau wird man sofort bestraft“, stellte

## Käerjeng vs. Standard 30:30

**AXA LEAGUE** Am Ende eines intensiven Spiels stand am Samstag zwischen Käerjeng und dem Standard ein 30:30-Unentschieden. Beide Mannschaften schenkten sich in dem Duell nichts. Nachdem Käerjeng in der ersten Halbzeit zeitweise mit vier Toren geführt hatte, waren im zweiten Abschnitt lange die Hauptstädter vorne, ehe der HBK erneut das Spiel kippte und mit einem 30:28-Vorsprung in die letzten zwei Minuten ging. Dann sorgten Dubois und Pucnik jedoch für den Endstand. Bei Käerjeng feierte der ehemalige Red-Boys-Spieler Haris Hodzic sein Debüt.

AXA League	Herren
<b>8. Spieltag:</b>	
Käerjeng - Standard	30:30
Esch - Diekirch	36:25
verlegt: Rümelingen - Red Boys	
verlegt: Berchem - HBD	
<b>Die Tabelle</b>	<b>Sp. P.</b>
1. Esch	8 12
2. Red Boys	6 11
3. Berchem	6 10
4. HBD	6 9
5. Standard	8 7
6. Käerjeng	7 3
7. Diekirch	8 2
8. Rümelingen	7 2
<b>So geht es weiter:</b>	
<b>9. Spieltag, am Samstag:</b>	
20:15: Red Boys - Esch	
20:15: Rümelingen - HBD	
20:15: Standard - Berchem	
verlegt: Diekirch - Käerjeng	

## „Auf einem guten Weg“

**DAMEN-HANDBALL** Testländerspiel: Luxemburg - Begien 28:33 (14:15)

Joé Weimerskirch

Trotz einer kämpferischen Leistung unterlagen die luxemburgischen Handballerinnen Belgien am Samstag in einem Testspiel mit 28:33. Ein besonderer Abend war es vor allem für Laura Willems, die das FLH-Team erstmals als Kapitänin anführte.

Es war ein besonderer Moment für Laura Willems. Am Samstagabend trat die 28-Jährige vom HB Düdelingen die Nachfolge von Tina Welter an und führte die Nationalmannschaft in Oberkorn erstmals als Kapitänin auf den Platz. „Es war ein sehr emotionaler Moment, mein Team, mein Land erstmals anzuführen“, so Willems über ihre neue Rolle. „Ich mache das zusammen mit Jenny Zuk als Co-Kapitänin. Wir sind beide von Anfang an dabei und die Ältesten im Nationalteam. Wir füllen diese Rolle auch im Verein aus und ich denke, deswegen hat uns Mich (Scheuren) das Vertrauen gegeben. Es ist eine Ehre für mich – trotzdem bleibt es ein Mannschaftssport, wo das Team im Vordergrund steht.“

Nach enttäuschenden Auftritten in den vergangenen Qualifikationen zeigten die Luxemburgerinnen am Samstag als Team gegen Belgien auch eine gute Leistung – eine der besten der letzten Jahre, auch wenn am Ende eine 28:33-Niederlage stand.

Als die Belgierinnen in der Anfangsphase mit 10:5 vorlegten,



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Laura Willems ist die neue Kapitänin des Nationalteams

drohte ein viel deutlicheres Ergebnis. Doch Luxemburg bewies Kampfgeist, zeigte gute Aktionen und ging kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit sogar in Führung (18:17, 35. Minute). Danach ließen jedoch zunehmend die Kräfte nach, was Belgien ausnutzte, um den Unterschied zu machen – ohne aber, dass Luxemburg jemals aufgab.

„Wir standen in vielen verschiedenen Konstellationen auf dem Platz, trotzdem hat es gut funktioniert. Jeder hat 100 Prozent gegeben und der Teamspirit hat gestimmt“, so Willems. „Seit langem haben wir mal wieder ein gutes Spiel gemacht und gezeigt, dass wir auch mit nur Spielerinnen aus der luxemburgischen Meisterschaft mithalten können.“

der HCB-Coach fest. Neben der „fehlenden letzten Konsequenz“ im Abschluss machte Stupar den Gästetorwart als Hauptverantwortlichen für die gescheiterte Qualifikation „zwischen zwei gleich spielstarken Mannschaften“ aus.

Absolut positiv bewertete Stupar das Auftreten der jungen Berchemer Garde. „Ich stehe auch in der Verantwortung ihnen gegenüber. Sie stehen für die Zukunft des Vereins und brauchen Unterstützung.“

### Statistik

**Berchem:** K. Meyers (1-30', 7 Paraden, davon 1 7m), Czapiewski (30-60', 7 P.) – Biel 2, B. Brittner 1, Ch. Brittner, Castilla, Guden 7/4, Ervacanin 2, Georges, Mitev 3, Mousel 1, Pereira, Scheid 3, Vrgoc 5, T. Wener  
**Brno:** Terlecki (1-15', 18-57', 18 P.), Furman (15-18', 57-60', 1 P.), Dolezel – Mojescik 8, Vomacka 6, Mahusek 2, Zunic 1, Kocich 7/3, Mazurek, Ptacnik 1, Bosak, Huska 1, Ratkovsky 1, Zvak, Janda, Koleckar  
**Schiedsrichter:** Ivanovic/Kaludjerovic (beide MNE)  
**Zeitstrafen:** Berchem 6 – Brno 4  
**Rote Karten:** Ciota (17', grobes Foulspiel), Biel (59', grobes Foulspiel)  
**Siebenmeter:** Berchem 4/5 – Brno 3/4  
**Zwischenstände:** 5' 1:2, 10' 3:3, 15' 4:5, 20' 5:7, 25' 8:9, 30' 9:14, 35' 12:16, 40' 15:17, 45' 18:19, 50' 19:22, 55' 20:25  
**Zuschauer:** 300 (geschätzt)

Gleichzeitig war genau das aber auch der Grund, warum es nicht gelang, den Gegner über das ganze Spiel zu fordern und am Ende tatsächlich ins Wanken zu bringen. „Am Ende haben wir aus Müdigkeit Fehler gemacht, die uns zu Beginn nicht passiert wären. Wenn man nebenbei arbeitet, ist es schwierig, im Handball auf ein internationales physisches Level zu kommen“, erklärt Willems. „Man merkt, dass wir da im Vergleich mit allen Nationen unterlegen sind. Läuferisch und kräftemäßig. Wir sind aber auf einem guten Weg, in den Vereinen wird jetzt mehr dran gearbeitet.“

### Statistik

**Luxemburg:** Huberty (1-54', 10 P.), Fanguiero (54-60', 2 P.) – Reiter, Dickes 1/1, Willems 2, Dautaj 3, Gambini, Teko 3, Melchior 2, Gomes, Scheuren 5, Skenderovic, Steffen 1, Hoffmann 4, Cilovic 4, Zuk 3  
**Belgien:** E. Antonissen (7 P.), Muziek, Evens (2 P., davon 1 7m) – De Backer 1, Boons 5, L. Antonissen 6, Marteleur 1, N. Antonissen 8/1, Buekens 5, Beckers 1, Fohn, Vandamme, Schellingen 1, Ghijsens 4, Xhonneux 1, Addis  
**Schiedsrichter:** Weber/Weinquin  
**Zeitstrafen:** Luxemburg 4 – Belgien 4  
**Siebenmeter:** Luxemburg 1/2 – Belgien 1/1  
**Zwischenstände:** 5' 1:2, 10' 4:6, 15' 7:11, 20' 11:13, 25' 13:14, 30' 14:15, 35' 18:18, 40' 19:22, 45' 22:24, 50' 25:28, 55' 27:31  
**Zuschauer:** 250 (geschätzt)



# HBD scheidet erhobenen Hauptes aus

**EHF EUROPEAN CUP** 3. Runde, Rückspiel: HB Düdelingen - HC Izvidac (BIH) 29:32 (16:13)

Carlo Barbaglia

Trotz guter Ausgangslage und starker Leistung ist der HBD am Sonntag in der dritten Runde des European Cup ausgeschieden. Lange Zeit stand die Partie auf Messers Schneide. Am Ende mussten die Düdelinger sich dem HC Izvidac aus Bosnien-Herzegowina aber knapp mit 29:32 geschlagen geben. Nachdem am Samstag Berchem und die Red Boys den Einzug in das Achtelfinale verpasst hatten, verabschiedete sich damit auch der HBD aus dem diesjährigen Europapokal.

„Wir glauben daran“, sagte HBD-Rechtsaußen Fynn Köller am vergangenen Freitag in einem *Tageblatt*-Interview. Die Hoffnungen, den Zwei-Tore-Rückstand (27:29) aus dem Hinspiel vor einer Woche in Bosnien wettzumachen, waren eigentlich berechtigt, zumal die Gäste eine schwierige Anreise hatten und erst spät am Vortag im Hotel ankamen. Dementsprechend forsch begannen die Hausherren und nach nur vier Minuten hatten sie den Rückstand aus dem Hinspiel bereits aufgeholt. Besser noch, nach acht Minuten stand es zur Freude der vielen Zuschauer 6:1 für die Düdelinger. Die Etute-Brüder sowie Y. Hippert und Labonté hatten bis dahin einen tollen Job gemacht. Nach gut 10' kamen die Gäste allerdings besser ins Match und wenige Minuten später verkürzten sie auf 6:4.

Nun wurde es ein richtiger Schlagabtausch in einer hart umkämpften Begegnung. Der HBD verteidigte seinen Vorsprung, vor allem O. Etute traf in dieser Phase aus allen Lagen, während Torwart Herrmann ebenfalls auf Temperatur war. O. Etute erzielte



Foto: Editpress/Jeff Lahr

Dem HBD um Itua Etute ging am Ende die Kraft aus

allein im ersten Durchgang sieben Treffer, der HBD-Schlussmann seinerseits entschärfte in dieser Zeit acht gegnerische Würfe, darunter einen Siebenmeter. Die Düdelinger lagen ständig vorne und phasenweise betrug ihr Vorsprung vier Tore. Zur Pause war beim Spielstand von 16:13 aber weiterhin alles offen und man durfte gespannt sein, ob die Gastgeber

das hohe Tempo durchhalten würden. Die zweite Halbzeit begann aus Sicht der Hausherren aber denkbar schlecht. Binnen kurzer Zeit kassierten I. Etute und F. Hippert zwei Zeitstrafen und nach 35' lagen die Bosnier durch Lasic erstmals mit 18:17 in Front. Die Partie drohte zugunsten der Gäste zu kippen, doch die Düdelinger bewiesen enormen Kampfgeist und viel

Einsatzwillen. Unter dem Impuls von Neuberg übernahmen sie wieder das Kommando und in der Folgezeit waren sie erneut ein gleichwertiger Gegner. Zwischen der 35' und 50' konnte sich keine Mannschaft absetzen und die Führung wechselte ständig hin und her. In der Schlussphase ging den Düdelingern aber etwas die Luft aus. Bei den Abschlüssen fehlte die nötige Konzentration

und diese leichte Schwächephase nutzte der bosnische Meister eiskalt aus, um sich in der 53' auf 26:29 abzusetzen. Damit war eine Vorentscheidung gefallen.

Trotz der Enttäuschung über das Aus zeigte sich HBD-Coach Dusko Bilanovic nach Spielende ganz realistisch und stolz. „In der Anfangsphase des zweiten Abschnitts waren wir nicht präsent und schlaue genug. Wir haben unnötige Zeitstrafen kassiert und gerieten dadurch erstmals in Rückstand. Ich muss meiner Mannschaft aber ein großes Lob aussprechen. Die Spieler haben alles gegeben und sind gegen eine starke Mannschaft erhobenen Hauptes ausgeschieden. In den beiden Spielen haben wir allemal bewiesen, dass wir auf diesem Niveau konkurrenzfähig sind.“

## Statistik

**HBD:** Herrmann (1-40', 52-60', 9 P., davon 1 7m), Lallemand (41-52', 1 P.), Hensen (bei 1 7m) – Rebimbas, F. Hippert, Köller 2, Ilic 1, Zekan 1/1, Labonté 3, Schlessler, I. Etute 5, O. Etute 12, Goergen, Y. Hippert 1, Steffen, Neuberg 4  
**Izvidac:** Knezevic (1-7', 45-60', 6 P.), Alihodzic (7-45', 9 P.), Culjac – Lukenda 1, Odak 3, Sahinovic 5, Dedic, Dzelilovic 5, Bubalo, Misetic 5, Stijovic 1, Cesco 4/2, Semic 2, Bebek 1, Lasic 5, Katic  
**Schiedsrichter:** Ivanovic/Kaludjericovic (MNE)  
**Zeitstrafen:** HBD 6 – Izvidac 3  
**Siebenmeter:** HBD 1/1 – Izvidac 2/5  
**Zwischenstände:** 5' 2:0, 10' 6:2, 15' 9:6, 20' 11:9, 25' 13:10, 35' 17:18, 40' 21:21, 45' 24:24, 50' 26:27, 55' 28:30  
**Zuschauer:** 600 zahlende

## Großer Kampf nicht belohnt

**EUROPEAN CUP** 3. Runde, Rückspiel: Red Boys - Nilüfer BSK (TUR) 34:34 (16:16)

Joé Weimerskirch

Als die Red Boys am Samstag im Rückspiel gegen Nilüfer nach 17 Minuten mit 10:5 führten, schien die sensationelle Aufholjagd nach der 29:35-Hinspielniederlage zum Greifen nah. Doch eine Verletzung und eigene Fehler bremsten den Schwung der Differdinger. Am Ende stand ein 34:34-Unentschieden und damit das Aus in der dritten Runde des EHF European Cup.

„Wir sind bereit, alles auf dem Platz zu lassen, wir gehen mit einer Krieger-Mentalität in das Rückspiel“, hatte Younes Ouzrour vor dem zweiten Duell mit Nilüfer BSK gesagt. Um das Achtelfinale zu erreichen, hätten die Red Boys den Sechsst-Tore-Rückstand aus dem Hinspiel wettmachen müssen. „Wir werden wie eine Truppe ‚wilder Hunde‘ kämpfen.“ Genau das taten die Differdinger am Samstag auch. Das Problem: Der Gegner verfolgte denselben Ansatz.

Die Anfangsphase geriet zu einer Abwehrschlacht, körperlich hart, aggressiv und hochintensiv. Mehr als fünf Minuten



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Daniel Tako erzielte neun Tore

vergingen, ehe Togno den ersten Treffer des Abends erzielte – ein Befreiungsschlag, der den Red Boys Schwung verlieh. Dank ihrer Schnelligkeit gegenüber den Türken setzten sie sich bis zur 17. Minute auf 10:5 ab – damit fehlte nur noch ein Treffer, um den Rückstand aus dem Hinspiel auszugleichen. Die Voraussetzungen schienen ideal: Die Halle, die mit

rund 700 Zuschauern gefüllt war, bebte – die Spieler waren hoch motiviert.

Doch dann folgte der bittere Wendepunkt. Rückraumspieler Jean Louis verletzte sich nach einem Foul am Fuß und konnte nicht weitermachen. Nach einer Auszeit fand dazu Nilüfer besser ins Spiel. Provoziert durch die aggressive Abwehr des Geg-

ners, unterliefen den Red Boys mehrere Fehler. So schnell der Vorsprung zustande gekommen war, schmolz er wieder dahin. In der 28. Minute glich Nilüfer zum 14:14 aus.

Nach dem Seitenwechsel setzte sich der türkische Vizemeister zeitweise mit vier Toren ab (25:29, 46. Minute). Red-Boys-Trainer Marc Breser gab nun auch Spielern aus der zweiten Reihe Einsatzzeit – am kämpferischen Einsatz des luxemburgischen Meisters änderte das nichts. In der Schlussphase kamen die Differdinger noch einmal heran: Nanque traf in der 59. Minute zum 34:34. Die Chance auf den Sieg war danach sogar vorhanden, doch im entscheidenden Angriff unterlief erneut ein Fehler.

„Wir haben sehr gut angefangen, konnten das Tempo aber nicht halten und haben danach einige Fehler gemacht“, so Daniel Tako, mit neun Toren bester Schütze, nach dem Spiel. „Nach dem Ausfall von Enzo wurde es schwierig. Ich war danach der einzige Linkshänder auf dem Feld und wir hatten mehr Probleme, Lösungen zu finden. Unsere Gegner haben dazu viel zu einfach Torchancen be-

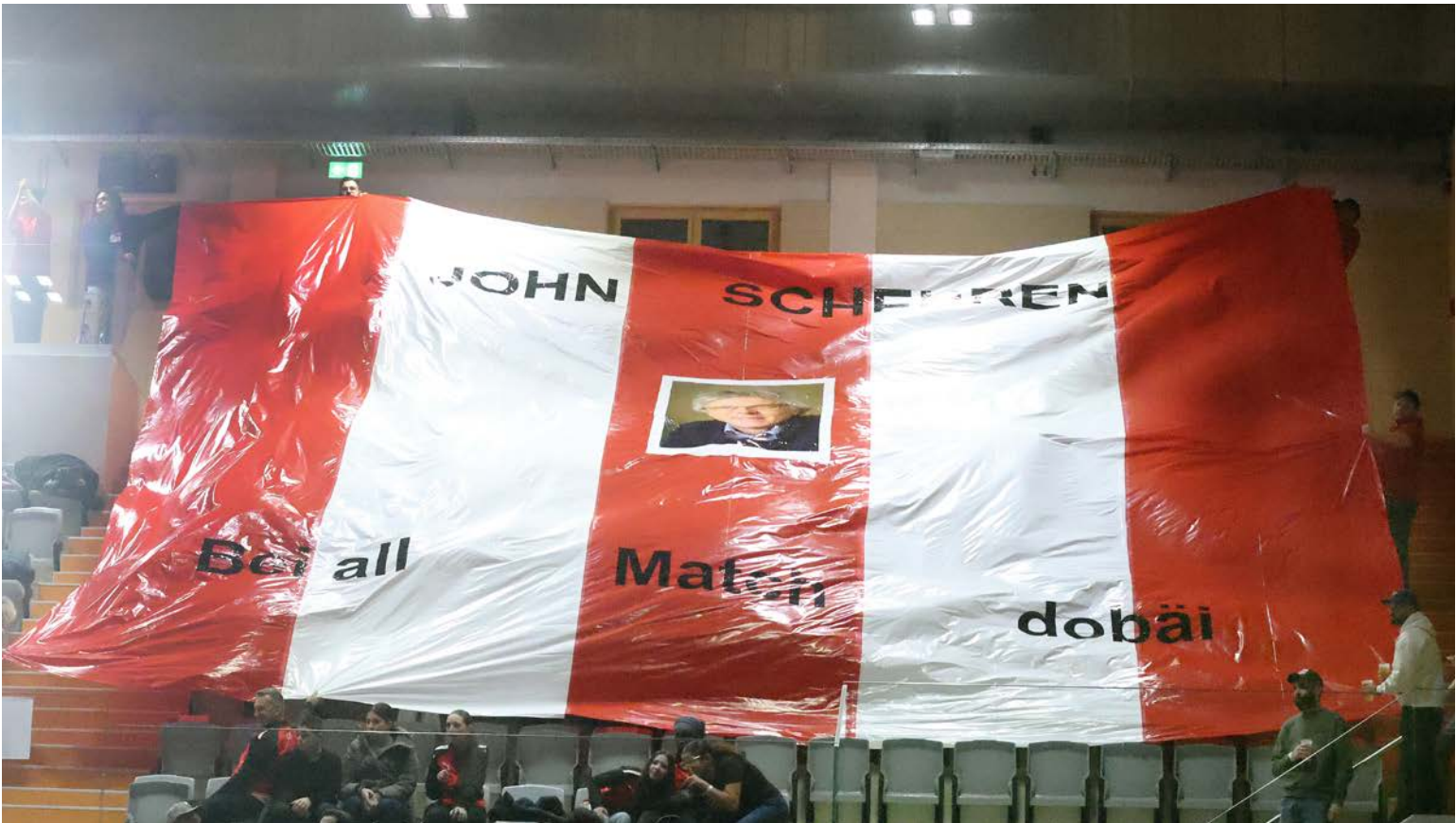
kommen. Am Ende ist es ein Unentschieden. Wir hätten gerne für den Sieg gekämpft. Leider hat es nicht gereicht.“ Den Blick richtete Tako aber bereits nach vorne: „Jetzt kämpfen wir um die Meisterschaft.“

## Statistik

**Red Boys:** Jarrar (1-37', 6 Paraden), Felici (37-56', 6 P.), Garcia (56-60') – Nanque 4, Tako 9/1, Goedert 6, Picco 1, Meyffret 5, Ballet, Bouret, Togno 4, Jean Louis 1, Rac, Guerreiro 2, Leleux, Ouzrour 2  
**Nilüfer:** Emre (5 P.), Bereket (4 P., davon 2 7m) – Djurdjevic 6, Ersin 4, Ilanç 4, D. Mutlu, R. Mutlu 1, Özbahar 1, Yadegari 1, Sogukpinar 1, Sesic 3, Soycan, Öztürk 1, Pehlivan 7, Özcan 1, Bilim 4/1  
**Schiedsrichter:** Radcenko/Per-sic (beide LAT)  
**Zeitstrafen:** Red Boys 2 – Nilüfer 4  
**Siebenmeter:** Red Boys 1/3 – Nilüfer 1/1  
**Zwischenstände:** 5' 0:0, 10' 2:2, 15' 7:5, 20' 11:6, 25' 13:11, 30' 16:16, 35' 19:19, 40' 23:22, 45' 25:28, 50' 27:31, 55' 30:32  
**Zuschauer:** 700 (geschätzt)



SPORT-SEKUNDE Oberkorn Foto: Editpress/Fernand Konnen



Im Rahmen des Europapokalspiels zwischen den Red Boys und dem türkischen Verein Nilüfer BSK wurde am Samstag in Oberkorn auch die renovierte Halle „John Scheuren“ eingeweiht. Die Differdinger Fans erinnerten vor dem Spiel mit einem Banner an ihren verstorbenen Präsidenten.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

„Horrorshow in Anfield“: Liverpools Krise immer schlimmer

Florian Wirtz war bei der „Horrorshow in Anfield“ (BBC) nur hilfloser Zuschauer, selbst treueste Fans stürmten vorzeitig frustriert aus dem Stadion. Die 0:3 (0:1)-Klatsche gegen Nottingham Forest stürzte den wankenden englischen Fußballmeister FC Liverpool noch tiefer in die Krise. Teammanager Arne Slot blieb nichts anderes übrig, als das „Chaos“ (Guardian) auf seine Kappe zu nehmen. „Ich möchte betonen, dass ich die Verantwortung für die aktuellen Niederlagen trage. Man ist verantwortlich, wenn man gewinnt, aber auch, wenn man verliert“, sagte der Niederländer, der den LFC in der ersten Saison ohne Jürgen Klopp noch überzeugend zum Titel geführt hatte, nun aber die sechste Pleite in den vergangenen sieben Ligaspielen kassierte: „Das ist bei weitem nicht akzeptabel, und dafür übernehme ich die Verantwortung.“



Arne Slot

Foto: AFP

Erstmals seit 1965 verloren die Reds zwei Ligaspiele in Folge mit drei oder mehr Toren Unterschied. Der deutsche Nationalspieler Wirtz, der zuletzt beim 0:3 bei Manchester City noch auf dem Platz gestanden hatte, fehlte diesmal aufgrund von muskulären Problemen. Die Daily Mail fragte bereits: „Wann endet dieser Absturz? Und hat Slot das nötige Gespür, um ihn zu korrigieren?“ Slot, der in einem beispiellosen Transfersommer über 450 Millionen Euro für neue Stars ausgegeben hatte, blieb zusehends zögerlich. „Natürlich gibt es einen Ausweg, besonders mit den hochkarätigen Spielern, die wir haben“, sagte er: „Im Rückblick fragt man sich immer: 'Wo können wir uns verbessern, wo können wir Anpassungen vornehmen?' Aber das ist etwas anderes, als an sich selbst zu zweifeln.“ (SID)

Gewichtheben in Neudorf: Schu und Engasser setzen sich durch

Beim Memorial René Deville, einem Wettkampf zum Gedenken an den ehemaligen Präsidenten des Le Coq Neudorf, konnten sich am Samstag Muriel Schu und Dimitri Engasser durchsetzen. Mehrere hoffnungsvolle Athleten vom Organisator sowie dem DKS Düdelingen und aus Fameck zeigten bei dem Wettbewerb gute Technik und Kämpferherz. Rekordhalterin Muriel Schu (DKS) hatte vier gültige Versuche und erzielte 227 Sinclair-Punkte. Sie riss 77 kg, stieß dann 100. Auf dem Ehrenplatz landete Shannon Guilfoyle, die drei gültige Versuche im Reißen hatte und mit 82 kg das höchste Gewicht der Begegnung riss. Justine Schneller (Fameck) holte den dritten Rang dank fünf gültiger Versuche. Bei den Herren war Dimitri Engasser eine Klasse für sich. Er ließ seine feine Technik aufblitzen, riss 110 kg, stieß dann 130 und erzielte 307 Punkte. Als Zweiter riss Antoine Printz 110 und stieß 125. Joris Peltier, der schon internationale Wettkampfluft beim Turnier der kleinen Staaten Europas auf Malta schnupperte, riss 110 und stieß 130 kg und belegte damit Platz drei. (GB)

tige Versuche im Reißen hatte und mit 82 kg das höchste Gewicht der Begegnung riss. Justine Schneller (Fameck) holte den dritten Rang dank fünf gültiger Versuche. Bei den Herren war Dimitri Engasser eine Klasse für sich. Er ließ seine feine Technik aufblitzen, riss 110 kg, stieß dann 130 und erzielte 307 Punkte. Als Zweiter riss Antoine Printz 110 und stieß 125. Joris Peltier, der schon internationale Wettkampfluft beim Turnier der kleinen Staaten Europas auf Malta schnupperte, riss 110 und stieß 130 kg und belegte damit Platz drei. (GB)

SPORT IN ZAHLEN

9

Dominik Kohr hat am Samstag beim 1:1 des FSV Mainz 05 gegen die TSG Hoffenheim seinen neunten Platzverweis kassiert – und damit einen unrühmlichen Rekord in der Fußball-Bundesliga aufgestellt. Mit der Roten Karte wegen groben Foulspiels nach Videobeweis (88.) zog der 31-Jährige in seinem 316. Spiel an Jens Nowotny und Luiz Gustavo vorbei. Kohr kassierte bisher sechs Ampelkarten, dreimal sah er Rot. In dieser Saison war Kohr bereits im September beim bisher einzigen Saisonsieg der Mainzer in Augsburg (4:1) mit Gelb-Rot vom Platz geflogen. (SID)

KURZ UND KNAPP

Neuer Präsident

WORLD BOXING

Der frühere Weltmeister Gennadi Golowkin ist zum neuen Präsidenten von World Boxing gewählt worden. Der Kasache wurde am Sonntag beim Jahreskongress des Weltverbands in Rom per Akklamation ins Amt gehoben und soll dabei helfen, den olympischen Boxsport nachhaltig zu rehabilitieren. Er war der einzige verbliebene Kandidat. „Es ist ein Privileg, als neuer Präsident von World Boxing gewählt zu werden. Aber das ist erst der Anfang“, sagte der 43-jährige Golowkin, der in seiner Laufbahn zweifach vereinigter Weltmeister im Mittelgewicht war und bei Olympia 2004 die Silbermedaille gewonnen hatte. „Auf dem Weg zu LA28 werden wir das Vertrauen in den olympischen Boxsport wiederherstellen, um unseren Platz in Brisbane auch darüber hinaus zu sichern. Jetzt ist es an der Zeit, als eine vereinte Boxfamilie voranzuschreiten.“ Golowkin folgt auf Boris van der Vorst, der als Gründungspräsident nach zwei Jahren nicht erneut kandidierte. Unter der Führung des Niederländers hatte World Boxing zwar die Anerkennung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) für die anstehenden Sommerspiele 2028 in Los Angeles erhalten. Allerdings waren die ersten Weltmeisterschaften unter dem Dach des Verbands Anfang September von Nebengeräuschen um die kurzfristig eingeführten Geschlechtertests begleitet worden. Der Verband World Boxing wurde im April 2023 mit dem Ziel ins Leben gerufen, die olympische Zukunft des Boxens zu sichern, nachdem die aus Russland gelenkte Föderation IBA vom IOC wegen zahlreicher Skandale ausgeschlossen worden war.

Ten Raa zweimal raus

SKI ALPIN

Gwyneth ten Raa hat bei ihrem Saisondebüt keine FIS-Punkte eingefahren. Sowohl beim FIS-Slalom am Samstag als auch am Sonntag im Schweizer Schilthorn ist Ten Raa nicht ins Ziel gefahren. Während sie am Samstag im ersten Durchgang ausschied, schied sie am Sonntag im zweiten Lauf aus.

Investoren möglich

REAL MADRID

Der spanische Fußball-Rekordmeister Real Madrid will sich für Investoren öffnen. Präsident Florentino Perez erklärte am Sonntag auf der Generalversammlung des Klubs, dass mit dieser Maßnahme „der Wert des Vereins erhalten und gesteigert“ werden solle. Investoren sollen nach den Plänen eine Minderheitsbeteiligung von maximal fünf bis zehn Prozent erhalten. Die Mitglieder sind bisher die alleinigen Entscheidungsträger. Über den Einstieg von Investoren müsste wohl auf einer außerordentlichen Generalversammlung abgestimmt werden.